

Kleine Zeitung

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **4 (1896)**

Heft 11

PDF erstellt am: **14.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ergänzung für die Teilnehmer des letztjährigen Krankenpflegekurses galt, um diesen noch Gelegenheit zu bieten, ihre Kenntnisse auch in diesem Fache zu erweitern, gleichzeitig aber als Repetition für die übrigen Mitglieder. — An den Gratulationen anlässlich des 68. Geburtstages des Herrn Henri Dunant beteiligte sich der Verein durch Absendung eines prächtig garnierten Korbes mit herrlichen weißen Blumen, aus dem ein rotes Kreuz von roten Blumen hervorleuchtete. D.

Zweiter Krankenpflegekurs des Samariterinnenvereins Bern. — Samstag den 16. Mai wiesen sich im von den anfänglich 21 Kursteilnehmerinnen 16 übrigbleibende durch ein im Beisein von Herrn Dr. Kürsteiner als Experte von ihrem theoretischen Kursleiter, Herrn Dr. Jordy, abgenommenes Examen über recht erfreuliche Kenntnisse aus. Nicht nur im theoretischen, sondern auch im praktischen Teile, welcher letzterer in trefflicher Weise von Fräulein Stauffer, einer Schülerin des Dändlikerospitals, geleitet worden war, waren alle Abiturientinnen gut zu Hause. Die werthen Damen, die mit so viel Interesse und Freudigkeit von Anfang bis zu Ende bei der edlen Sache ausharrten, werden dereinst bei ihren Pflegebefohlenen sicherlich reichlichen Dank ernten. — Die Übernahme eines Krankenmobilienmagazins für die obere Stadt und die Bildung eines Krankenpflegevereins mit Anstellung von Krankenpflegepersonal sollen fernere Früchte des Kurses werden. Dr. K.

Kleine Zeitung.

Mutationen im Sanitätsoffizierscorps.

Unterm 4. Mai 1896 hat der Bundesrat nach bestandener Sanitäts-Offizierbildungsschule I befördert:

A. Zu Oberlieutenants der Sanitätstruppen (Ärzte):

Geburtsjahr.		Einteilung.
1870	Wehrle Reinhard, von und in Basel.	F.-Bat. 57 L.
1870	Biedermann Robert, von Zürich, in St. Gallen.	z. D.
1870	Bischofberger Alfred, von Heiden, in Bern.	Sch.-Bat. 3 L.
1870	Koller Hartmann, von und in Zürich.	z. D.
1872	Schweizer Adolf, von Basel, in Nestal.	F.-Bat. 60 L.
1871	Wyß Hans, von und in Zürich.	z. D.
1871	Wehrli Eugen, von Frauenfeld, in Bern.	Amb. 35.
1871	Vouga Arnold, von Cortaillod in Neuenburg.	F.-Bat. 21 L.
1871	Schwarzenbach Franz, von Schüpfen, in Bern.	z. D.
1868	Heuzi Paul, von Mühlehorn, in Zürich.	"
1871	Bärri Emil, von und in Basel.	"
1870	Kappeler Fritz, von und in Bülach.	"
1868	Grendelmeyer Johann, von Dietikon, in Otelfingen.	"
1872	Pfyffer Hans, von Döttingen, in Bern.	"
1869	Brauchli Hermann, von und in Wigoltingen.	"
1870	Schreiber Ernst, von und in Thuisis.	"
1870	Bossard Gustav, von Zug, in Luzern.	"
1869	Capeder Johann, von Quin, in Glanz.	"
1868	Rietschi Niklaus, von und in Luzern.	"
1870	Heuberger Emil, von Bern, in Gunten.	"
1869	de Coulon William, von Neuenburg, in Bern.	F.-Bat. 19 L.
1871	König René, von und in Bern.	z. D.
1870	Reymond Eugène, von St. Sulpice, in Colombier.	F.-Bat. 20 L.

B. Zum Lieutenant der Sanitätstruppen (Apotheker):

1870	Markees Christian, von und in Basel.	Amb. 35.
------	--------------------------------------	----------

Unser Herr Henri Dunant feierte am 8. Mai abhin seinen 68. Geburtstag, wozu ihm von allen Seiten Gratulationen entgegengebracht wurden. Von einer Menge Beglückwünschungsschreiben und Telegramme erwähnen wir dasjenige vom Roten Kreuz Rußlands; ferner die-

jenigen vom russischen Verein für öffentliche Gesundheitspflege und vom Verein litterarischer Institutionen, beide in Petersburg, sowie das Beglückwünschungstelegramm des in Kiew versammelten VI. russischen Arztekongresses. Der Tagespresse ist ferner zu entnehmen, daß Bischof Egger in St. Gallen dem Herrn Dunant im Auftrage des Papstes Leo XIII. dessen Porträt mit eigenhändiger Widmung nebst einem ehrenden Schreiben übermacht hat.

Anschließend an obigen kurzen Bericht über die wohlverdienten Ehrungen, welche Herrn Henri Dunant anlässlich seines 68. Geburtstages entgegengebracht worden sind, sind wir im Falle, unsern Lesern den Wortlaut einiger an denselben gerichteter Glückwunschtelegramme mitzuteilen, welche am besten beweisen, wie sehr man im Auslande die Verdienste des Herrn Dunant zu schätzen weiß:

Kiew, 8 mai 1896. Le sixième congrès de la société des médecins russes, en mémoire du célèbre Pirogoff, envoie ses gratulations les plus sincères à Henri Dunant, le grand bienfaiteur de l'humanité, le fondateur de la convention internationale de Genève, en lui exprimant la gratitude de tous les médecins russes pour son grand œuvre de bienfaisance.

Président honoraire du congrès : Prof. *Sklifosowsky*.

Président du comité organisateur du congrès : Prof. *Marosoff*.

Président du comité permanent de la société : Prof. *Erismann*.

Pétersbourg, 8 mai 1896.

Henri Dunant, Heiden, Suisse. La société russe pour la protection de la santé publique vous prie d'agréer, le jour de votre naissance, ses plus respectueuses félicitations, comme un faible témoignage de sa profonde admiration pour le rare dévouement et le zèle infatigable que vous avez mis pendant de longues années, comme fondateur de la société de la Croix-Rouge, au service de l'œuvre sublime du soulagement des souffrances humaines.

Président: *Koudrine*. Secrétaire: *Hubert*.

Pétersbourg, 8 mai 1896.

Monsieur Dunant, Heiden, canton d'Appenzell. Le comité central de la Croix-Rouge russe se fait un devoir de célébrer la fête de celui qui seul a le droit sur le titre honorifique de promoteur et de fondateur de la Croix-Rouge, de cette grande œuvre philanthropique qui fait l'honneur de notre siècle et constitue un bienfait pour l'humanité. La Croix-Rouge russe, une des branches de la grande Croix-rouge du monde civilisé, profite de cette occasion pour vous exprimer ses sentiments les plus sincères de sa haute estime et de sa profonde reconnaissance.

Pour le comité central, Président: *Général de Kaufmann*.

Fortbildungsschulen für Mädchen. Der Kommission der bernischen kantonalen ökonomischen und gemeinnützigen Gesellschaft sind von Herrn Seminarlehrer Fr. Schneider eine Anzahl Thesen zur Errichtung von Fortbildungsschulen für Mädchen unterbreitet und von der Kommission selbst, sowie von der genannten Gesellschaft genehmigt worden. Unterrichtsfächer dieser Fortbildungsschule sind: 1. weibliche Handarbeiten; 2. Haushaltungskunde; 3. Gesundheitslehre; 4. Kochen; 5. Gemüsebau. — Unterrichtsfach 3 (Gesundheitslehre) umfaßt: 1. Gesundheitspflege (Luft, Licht, Wasser, Klima, Witterung, ansteckende Krankheiten); 2. Krankenpflege (einschließlich erste Hülfe bei Unglücksfällen); 3. Krankenkost.

Büchertisch.

17. Centralblatt für Kinderheilkunde. Eine Monatschrift für prakt. Ärzte. Herausgegeben von Dr. med. C. Gräber, prakt. Arzt in Sprottau. Leipzig, Verlag der Dürrschen Buchhandlung. Preis des Jahrgangs 6 Mk. In monatlichen Heften soll dieses neueste Centralblatt erscheinen, das für den prakt. Arzt bestimmt ist, da, wie das einleitende Wort sagt, die Kinderheilkunde ein Spezialfach ist, das zum großen Teil dem prakt. Arzt selbst zufällt. Wir halten es für richtig, daß unter den Spezialitäten die Kinderheilkunde diesen speziellen Platz einnimmt und daß sie auch vom Nichtspezialisten besonders gepflegt werden muß. Ob aber ein separates Centralblatt für Pädiatrie eine Notwendigkeit war und ob diese Neuerung von dem vielgeplagten und von medizinischer Litteratur geradezu überschwemmten Praktiker auch gebührend wird gewürdigt werden, ist eine andere Frage. — Die vorliegende Zeitschrift will den prakt. Arzt rasch über den